

# Geleitwort des Rektors

Der weltweit steigende Energiebedarf auf der einen Seite und die Endlichkeit der fossilen Ressourcen auf der anderen Seite zusammen mit deutlichen Anzeichen für einen Klimawandel weisen dem Einsatz und der Erforschung Erneuerbarer Energien (EE) eine Schlüsselstellung für eine nachhaltige Energieversorgung zu. Das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft hat das Wissenschaftsjahr 2010 unter das Motto „Die Zukunft der Energie“ gestellt und unterstreicht dabei die herausragende Bedeutung der Energieforschung.

Die in den letzten Jahrzehnten gemachten Prognosen und Szenarien haben die Potentiale der Erneuerbaren Energien sowohl unter ökologischen wie ökonomischen Gesichtspunkten immer wieder systematisch unterschätzt. Dabei sind diese enorm: allein für Deutschland sagt das Bundesumweltministerium ein jährliches Investitionsvolumen von circa 12 Milliarden Euro in Erneuerbare Energien voraus.

Die Universität Stuttgart, die in der Energieforschung in Deutschland seit Jahrzehnten führend ist, hat diese Entwicklung früh aufgegriffen und in einem erfolgreichen Forschungsprogramm umgesetzt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat in einer aktuellen Studie festgehalten, dass im Bereich „Energieforschung und -technologie“ die Universität Stuttgart mit 12 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2005–2007 mit großem Abstand an der Spitze bei der Förderung durch den Bund steht. Das entspricht einem Anteil von 14 Prozent der gesamten Fördersumme aller Hochschulen in Deutschland. Dies gilt ebenso bei der Förderung durch die Europäische Union im Bereich „Nachhaltige Energiesysteme“. Hier entfallen mit 9,5 Mio Euro sogar 22,1 Prozent der Gesamtförderung auf die Universität Stuttgart.

Die Universität profitiert dabei auch von ihrem aktiven wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld in der Region Stuttgart. Zusammen mit der Fraunhofer Gesellschaft, der Hochschule für Technik und zahlreichen Firmen der Region konnten die Institute der Universität Stuttgart unter anderem den Zuschlag zu einer von acht Modellregionen für Elektromobilität beim Wettbewerb des Bundesverkehrsministeriums nach Baden-Württemberg holen. Und das eng mit der Universität verbundene Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahr-

zeugmotoren (FKFS) hat Ende 2009 bei der Landesinitiative Elektromobilität 2,5 Mio Euro für den Wandel zu einem Forschungs- und Entwicklungszentrum für Hybrid- und Elektrofahrzeuge erhalten.

Die Tradition der Stuttgarter Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien reicht weit zurück. Erinnert sei an dieser Stelle zuletzt an die Einrichtung des ersten deutschen Stiftungslehrstuhls für Windenergie im Jahr 2004 sowie die Einrichtung des Stiftungslehrstuhls Wasserkraft in 2008 an der Universität Stuttgart. Und im Wintersemester 2009/10 startete mit einem enormen Zulauf aus ganz Deutschland der in seiner interdisziplinären Konzeption einzigartige Studiengang Erneuerbare Energien, an dem 21 Institute aus sieben Fakultäten beteiligt sind. Forschung und Lehre auf diesem Gebiet sind in der Wissenschaftskultur unserer Universität tief verwurzelt und besitzen weit verzweigte Ausläufer in zahlreiche Disziplinen.

Es war also geradezu überfällig, dass in unserem **THEMENHEFT FORSCHUNG** die Querschnittsdisziplin der Erneuerbaren Energien vorgestellt wurde. Ich möchte an dieser Stelle den Autoren und dem wissenschaftlichen Koordinator des Heftes, Prof. Dr.-Ing. Stefan Tenbohlen, für ihren zusätzlichen Einsatz für das Public Understanding of Science danken.

Die Erforschung der Erneuerbaren Energien hat nicht nur eine große Tradition, sondern auch durch die ausgezeichneten experimentellen Bedingungen an unserer Universität eine spannende Zukunft. Und wir werden alles daran setzen, dass der wissenschaftliche Nachwuchs auf allen Ebenen die dafür nötige Unterstützung erhalten wird. •

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht



Wolfram Ressel, Rektor

